

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 48 (1934)

Heft: 4

Artikel: Wappen des Bischofs von Basel Dr. Josephus Ambühl

Autor: Schnyder, Wilh.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bibliothek erscheint als silberne Glocke in rotem Schilde oder auch geteilt, oben silberne Glocke in Rot, unten rotes halbes Mühlrad in Silber¹⁾. Vgl. Fig. 131; Fig. 135 rekonstruiertes Vollwappen des Berner Ratsgeschlechtes.

Das Wappen Berchtold Gloggners befindet sich auch in dem zweibändigen „*Regimentsbuch von Jakob Bucher*“ (geschrieben zwischen 1600—1617) und in dem bekannten „*Wappenbuch Viktor von Erlachs*“ auf der Bürgerbibliothek in Luzern²⁾, als goldene Glocke in rotem Schilde auf einem alten Vordruck mit reicher Helmzier. In dem „*Wappenbuch des alten und neuen Adels der Schweiz*“ von Rats herr Nikolaus Gatschet (1736—1817) finden wir beide beschriebenen Varianten des Gloggnerswappens³⁾.

Nach dem Ratsgeschlecht wurde der Torturm an Stelle des Käfigturms „GLOGGNER'S TOR“ genannt.

(Forts. folgt).

Wappen des Bischofs von Basel Dr. Josephus Ambühl.

VON WILH. SCHNYDER.

Im Jahrgang 1913 des *Archivs* (Seite 78) wurden Wappen, Siegel und Exlibris des letztverstorbenen Bischofs von Basel, Mgr. Stammler, veröffentlicht. Hier sei das Wappen seines Nachfolgers, Dr. Josephus Ambühl, publiziert.

Josephus Ambühl, von Schötz (Kt. Luzern), wurde am 3. Januar 1873 in Luzern als Sohn des Johann Ambühl und der Marie geb. Stalder geboren. Er besuchte die Primarschulen, das Gymnasium und Lyceum in Luzern, studierte Theologie am Priesterseminar in Luzern und an der Universität Freiburg im Breisgau. Am 24. Juni 1898 wurde er von Bischof Leonhard Haas in Luzern zum Priester geweiht, kam zuerst (1898) als Pfarrhelfer an die Hofkirche in Luzern, dann (1900) als Pfarrer nach Kriens. 1921 wählte ihn die Regierung zum Kanonikus und Pleban (Stadtpfarrer) an der Stifts- und Pfarrkirche zu St. Leodegar im Hof in Luzern.

Seine Wahl zum Bischof von Basel und Lugano erfolgte durch das Domkapitel von Solothurn am 2. Juni 1925, die Praekonisation seitens Rom am 30. Juni und die Konsekration durch den apostolischen Nuntius bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Erzb. Maglione, am 27. September desselben Jahres in der Kathedrale zu Solothurn.

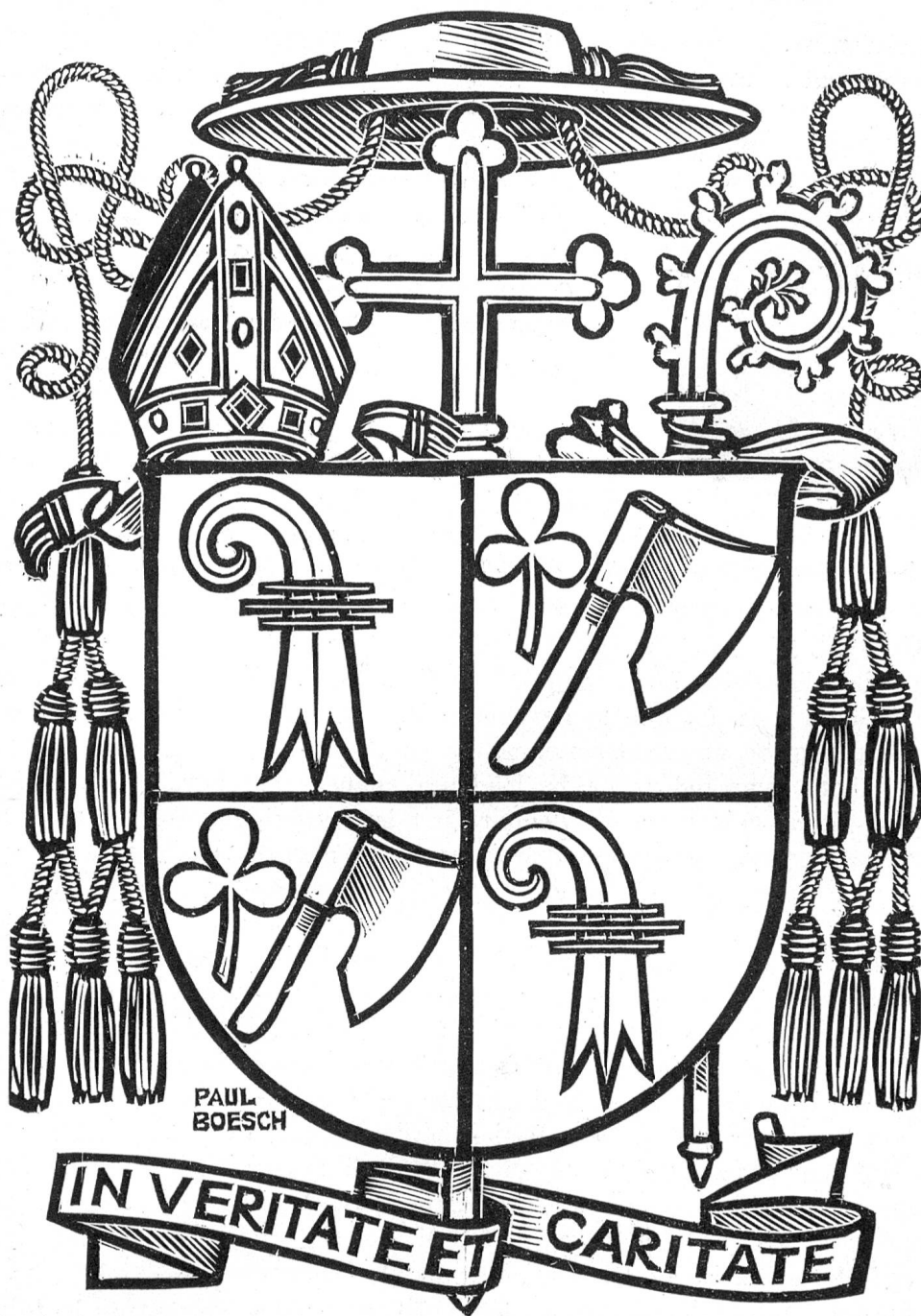
Mgr. Ambühl ist Doktor der Theologie h. c. der Universität Freiburg i./Br., Komtur des Ritterordens des Heiligen Grabes und Ehrenkanonikus der Abtei St. Maurice.

Wie bei seinen Vorgängern, ist sein Wappen geviertet, Familienwappen mit dem des Basler Bistums. Als Familienwappen nahm Bischof Ambühl die gemeinen Figuren an, die sich auf dem Siegel (von ca. 1740) eines Ambühl aus dem Wiggertal (Kt. Luzern), aus welcher Gegend der Bischof stammt, vorfinden: in blauem Feld ein blankes (weisses) Beil mit goldenem Schaft, rechts oben von einem goldenen Kleeblatt begleitet. Sein Wahl- und Wappenspruch lautet: IN VERITATE ET CARITATE (aus 2. Joh. 3).

¹⁾ Staatsarchiv Bern, Stadtbibliothek Bern, Fontes rerum Bernensium, Leus Lex.

²⁾ Viktor von Erlach, Wappenbuch auf der Bürgerbibliothek Luzern. Liebenswürdige Mitteilung von Herrn Dr. Schnellmann, Oberbibliothekar der Bürgerbibliothek.

³⁾ Nikolaus Gatschet, „Wappenbuch des alten und neuen Adels der Schweiz“, Bd. II, Seite 45. Stadtbibliothek Bern.



Wappen des Bischofs von Basel Dr. Josephus Ambühl.

Holzschnitt von Paul Boesch.